

Gefahrgut-Einsatz bei Alcina

Alarm: Streng riechende Flüssigkeit war bei Wartungsarbeiten aus einem Behälter ausgelaufen

Von Jürgen Mahncke und Jens Reichenbach

■ **Bielefeld.** Die Feuerwehr ist am späten Dienstagabend mit zahlreichen Fahrzeugen an der Stadtheider Straße im Einsatz gewesen. Eine streng riechende Flüssigkeit war bei Wartungsarbeiten aus einem 150 Liter fassenden Behälter in der Fertigungshalle des Bielefelder Kosmetik-Herstellers „Alcina“ (Dr. Wolff-Gruppe) ausgelaufen. Weil zunächst nicht klar war, um welche Flüssigkeit es sich handelt, löste die Feuerwehr einen sogenannten Gefahrguteinsatz aus.

100 Einsatzkräfte und ein ABC-Zug waren vor Ort

Kurz nach 22 Uhr war die entsprechende Meldung bei der Leitstelle eingegangen. Zu solchen Einsätzen rücken in der Regel zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge der ABC-Einheiten für Messungen (ABC-Erkundung), zur Sicherung und Bergung von Chemikalien sowie zur Dekontamination der Einsatzkleidung aus.

Laut einem Feuerwehreinheitssprecher gingen die Einsatzkräfte zunächst davon aus, dass 15-prozentige Essigsäure aus einem Behälter ausgelaufen sei. Doch wie Alcina-Betriebsleiter Andreas Kiefer später richtigstellte, handelte es sich bei der Flüssigkeit um ein „nicht-toxisches Desinfektionsmittel“. Es werde zur Säuberung von Tuben, Flaschen und an-

deren Behältern verwendet, sei ungefährlich, rieche allerdings nach Essig.

Das betroffene Gebäude wurde sofort evakuiert, die rund 30 anwesenden Mitarbeiter begaben sich umgehend aus dem möglichen Gefahrenbereich. Verletzt wurde niemand. „Die Räumung hat auch sehr gut funktioniert“, lobte die Feuerwehr später.

Die Einsatzkräfte näherten sich dennoch nur mit speziellen Chemikalien-Schutzanzügen dem ausgelaufenen Stoff. Deshalb wurde auch eine entsprechende Dekontaminationseinheit auf dem Alcina-Gelände aufgebaut, um diese Anzüge nach dem Einsatz – ähnlich wie in einer Dusche – anschließend wieder zu säubern.

Ein Großteil der ABC-Einheit der Feuerwehr Bielefeld bestand aus Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr. Viele von ihnen waren bereits seit 24 Stunden auf den Beinen. Am Montagabend begann für sie mit dem Starkregen ein langer nächtlicher Einsatz, bei dem sie zahlreiche Keller auspumpen mussten. Nachdem sie anschließend fast ohne große Ruhepause ihrer normalen Arbeit nachgegangen waren, wurden sie dann am Dienstagabend erneut gerufen – diesmal zu einem vermuteten Gefahrgutunfall, um Mitarbeiter und Bürger zu schützen. Der gesamte Einsatz war gegen 2 Uhr in der Nacht beendet. Die Stadtheider Straße musste während des Einsatzes voll gesperrt werden.



Sicherheit zuerst: Der ABC-Zug der Rettungskräfte hält sich auf dem Firmengelände bereit. FOTO: CHRISTIAN MATHIESSEN

Frauennotruf sucht dringend neue Räume

Hilferuf: Der Verein möchte für alle erreichbar sein, findet aber schwer etwas Passendes

■ **Bielefeld (imi).** Die Räume des Vereins „Frauennotruf“ an der Jollenbecker Straße sind großzügig, hell, gut aufgeteilt und gut erreichbar. „Leider bieten sie keine Lösung für ein seit vielen Jahren wichtiges Anliegen unserer Beratungsstelle: Barrierefreiheit“, sagt Mitarbeiterin Magdalena Sadura.

Zwar gebe es eine tolle Kooperation mit der nahe gelegenen Kirchengemeinde, wo kostenlos barrierefreie Räume für Beratung genutzt werden können. Dennoch sei das nur eine Notlösung, aus mehreren Gründen. „Es erfordert zusätzlichen organisatorischen Aufwand, Gespräche können nicht in der gewohnten Beratungsatmosphäre stattfinden“, sagt die Sozialpädagogin. Nicht zuletzt widerspreche diese Lösung dem Inklusionsgedanken.

Auch gehbehinderten Frauen, die Beratung in den derzeitigen Räumen aufsuchen, müssen die Beraterinnen Einiges zumuten. „Mit großem

Respekt, aber auch mit Bedauern und etwas Scham denke ich an Frauen, die sich am Geländer festhalten und mühselig die Treppe hocharbeiten müssen, um in unsere Räume zu gelangen“, ergänzt Sadura.

Um in Zukunft noch selbstverständlicher sagen zu können: „Unser Beratungsangebot ist für alle Frauen ab 16 Jahren nutzbar, die das Thema sexualisierte Gewalt mitbringen“, senden die Mitarbeiterinnen folgenden Hilferuf: Gesucht werden etwa 150 Quadratmeter, 6 bis 8 helle Räume, rollstuhlgerecht, mit Behinderten-WC. „Mögliche Umbauten können eventuell von uns auf eigene Kosten durchgeführt werden“, sagt Sadura. Wichtig sei eine zentrale Lage (Stadtbahn-Anbindung) und eine anonyme, helle Eingangssituation. Dazu müssten die Räume für den Verein auch bezahlbar sein. Ansprechpersonen: Magdalena Sadura oder Melanie Rosendahl, Telefon 0521-124248.

Junge Spitzenköchin

Rudolf-Achenbach-Preis: Die 21-jährige Elisa Klötzer ist eine von drei deutschen Nachwuchsköchen der Extraklasse. Schon bald wechselt sie in ein Sternerestaurant

Von Heidi Hagen-Pekdemir

■ **Bielefeld.** Geschafft. Elisa Klötzer gehört zu den besten Nachwuchsköchen Deutschlands. In Frankfurt kam die Bielefelderin beim Wettbewerb um den Rudolf-Achenbach-Preis auf Platz drei.

„Es ist für mich eine Ehre, dass ich dabei sein durfte“, sagt die 21-Jährige, „der Achenbach-Preis ist schon eine andere Liga“. Eine andere Liga etwa als der Wettbewerb um den Carolinen-Pokal, den sie Anfang dieses Jahres als beste Jungköchin der Region gewonnen hat. Erneut auf Platz eins kam sie dann im April bei der landesweiten Ausscheidung.

Eine schlaflose Nacht habe sie vorher verbracht, erzählt Klötzer nach ihrer Rückkehr in Frankfurt. Denn: „Bei diesem Wettbewerb war so vieles anders als in unserer täglichen Praxis. Üblich sei, dass jeder Mitarbeiter in der Küche an seinem Posten steht. „Doch dieses Mal mussten wir jeden einzelnen Handgriff selbst machen.“

Am Liebsten isst sie Kaiserschmarrn

Darum ging es: Grundlage war ein Warenkorb, der erst am Wettkampftag bekannt gegeben wurde. Zu den Pflichtkomponenten gehörten Avocado und Burrata (Vorspeise), Zander und Pak Choi (Zwischengericht), Lammschulter und Kichererbsen (Hauptgericht) sowie Erdbeeren und Haferflocken (Dessert). Sechs Stunden hatten die Auszubildenden für die Zubereitung unter den Augen der Jury.

Die Prüfer achteten dabei auf eine geschickte Zeiteinteilung, Sauberkeit, Rohstoffverarbeitung und -verwertung sowie Arbeitstechnik. Die theoretische Prüfung mit neun Fachfragen und kniffliger Warenaerkennung wurde am Tag zuvor abgelegt.

Elisa Klötzer wuchs als Kind der Feinkosthändler und Gastronomen Olaf und Julia Klötzer mit Lebensmitteln auf. Aus Zufall kam sie nach dem Ab-



Millimeterarbeit: Elisa Klötzer arrangiert fein geschnittene Avocado-Streifen auf Tellern. Dazu gibt es Burrata, die sahnige Mozzarella-Variante. FOTO: NW

itur als Praktikantin in die Gastronomie. Schon bald folgte die Ausbildung zur Köchin.

„Meine mit spannendste und beste Entscheidung bisher“, schreibt die 21-Jährige in ihrem Blog „Seed and Eat“. „Ich liebe alles rund ums Thema Ernährung und Kochen, und nehme auch bei Reisen viel davon mit.“ Eins ihrer Leib-

gerichte ist Kaiserschmarrn.

Doch für sich selbst zu kochen – dafür fehlt Klötzer die Zeit. Aktuell steckt die Auszubildende im Bielefelder Spitzenrestaurant „Tomatissimo“ von Bernhard Grubmüller noch in der Gesellenprüfung. Und danach? Wenn alles nach Plan läuft, kocht sie ab kommenden Sommer schon an

einem neuen Arbeitsplatz, im Sternerestaurant Maximilian Lorenz in Köln.

Ein heute prominenter Teilnehmer des Achenbach-Preises ist Tim Mälzer. Der Koch bekam die begehrte Auszeichnung im Jahr 1994, damals war er Auszubildender im InterContinental Hotel in Hamburg.

Heftige Unfallserie: Sieben Autos demoliert

Südring in Brackwede: Ein 59-jähriger Mann sorgte im Alleingang für drei Mal Totalschaden. Sogar ein Ferrari war beteiligt. Am Ende flüchtete der Mann zu Fuß weiter

■ **Bielefeld (dro).** Außergewöhnliche Unfallserie am Mittwochmorgen im Bielefelder Süden: Ein 59-jähriger Mann sorgte im Alleingang für sieben demolierte Autos – darunter drei Mal Totalschaden – und überschlug sich dann mit seinem Mercedes CLK. Sogar ein Ferrari war beteiligt. Am Ende flüchtete der Mann zu Fuß weiter.

Wie Polizeisprecherin Hella Christoph berichtet, ereignete sich die erste Kollision gegen 9.30 Uhr auf dem Südring in Brackwede. Auf der zweispurigen Fahrbahn überholte der Mann kurz hinter der Einmündung Berliner Straße zunächst einen Mercedes AMG. Dabei schätzte er nach dem Manöver den Abstand zum AMG offenbar falsch ein: Deutlich zu früh scherte er vor dem Pkw ein, es kam zum Zusammenstoß.

Beide Fahrer hielten daraufhin an und stiegen aus, es kam zu einem Gespräch, so Hella Christoph. Am Ende des Gesprächs ließ der 59-jährige den 37-jährigen Bielefelder, der am Steuer des AMG gesessen hatte, aber offenbar verdattert

zurück: „Es kam nach bisherigen Erkenntnissen zu keinem Austausch von Telefonnummer oder Adresse“, so Hella Christoph. Der 59-Jährige fuhr mit seinem beschädigten Wagen weiter stadtauswärts.

Die nächste Unfallstelle war dann an der Straße Am Preßwerk. Dort kollidierte der 59-Jährige mit einem am Seitenrand geparkten Skoda. Er schob den Pkw in einen davor stehenden VW Touran – und den Touran dann wiederum in einen Ferrari, der vorm Touran abgestellt war. All das tangierte den Mann zwar wenig,

denn er fuhr einmal mehr einfach davon. Aber ein 39-jähriger Golf-GTI-Fahrer bemerkte den Unfall. Er nahm die Verfolgung auf, und zwar anscheinend so rasant, dass mehrere Personen die Polizei alarmierten: Sie meldeten ein vermeintliches Autorennen.

Der GTI-Fahrer sah dann aber schon auf der Gütersloher Straße nach einem weiteren Zusammenstoß das Ende der bizarren und höchstgefährlichen Autofahrt: Der 59-Jährige touchierte einen geparkten Audi A3, fuhr weiter über einen Grünstreifen und schleu-

derte über einen Bordstein schließlich in eine Hecke. Der Wagen überschlug sich und krachte beim Aufkommen noch in einen geparkten Polo.

Aus dem Wrack krabbelte der 59-Jährige laut Polizeiangaben allerdings körperlich größtenteils unversehrt. Er lief davon. Der 39-Jährige GTI-Fahrer behielt ihn aber im Auge und heftete sich an seine Fersen. Hinzugerufene Polizeibeamte konnten den Mercedesfahrer dann in der Nähe der Kreuzung Gütersloher Straße/Cheruskerstraße dingfest machen und festnehmen.

Die Beamten stellten fest, dass der Mann unter Drogen stand. „Außerdem war der Mercedes nicht zugelassen und versichert“, so Polizeisprecherin Hella Christoph. Und obendrein habe der Unfallfahrer auch keinen gültigen Führerschein.

Die Ermittlungen dauern zwar an, die vorläufige „Bilanz“ in puncto Sachschaden steht aber schon fest: Es dürften mindestens 100.000 Euro sein, heißt es von der Polizei. An Polo, Mercedes und Skoda entstand Totalschaden.



Nicht mehr fahrtüchtig: Das Auto des Unfallverursachers, nachdem er zu sehen gekommen war. FOTO: NW

Eine Reise in die Bielefelder Urzeit

■ **Bielefeld.** Das Naturkundemuseum an der Kreuzstraße 20 lädt Erwachsene mit Kindern ab sechs Jahren zu der Entdeckungsreise „Fossilien suchen – eine Reise in die Bielefelder Urzeit“ durch die geologische Ausstellung. Die Veranstaltung ist am Samstag, 25. Mai, zwischen 10 und 12 Uhr. Jeder Teilnehmende fertigt als Erinnerung einen Gipsabdruck von echten Fossilien zum Mitnehmen an. Highlight ist die geologische Sammlung jenseits der öffentlichen Ausstellung. Anmeldung erforderlich unter Tel. (05 21) 51 67 34.

Pickert, Pizza & Co im Bauernhausmuseum

■ **Bielefeld.** Das Bauernhausmuseum an der Dornberger Straße 82 bietet am Samstag, 25. Mai, im Kinderhaus einen besonderen Pickert-Workshop für Erwachsene an. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr, dauert vier Stunden inklusive Pause und kostet pro Teilnehmer inklusive Verpflegung 19 Euro. Anmeldungen unter Tel. (05 21) 5 21 85 50 oder per E-Mail an:

info@bielefelder-bauernhausmuseum.de

Infektiologie-Tag im Klinikum Bethel

■ **Bielefeld.** Zu der Frage „Ist weniger mehr?“ veranstaltet das evangelische Klinikum Bethel am Samstag, 25. Mai, ab 8.30 Uhr in der Ravensberger Spinnerei am Ravensberger Park 1 den diesjährigen Bielefelder Infektiologie- und Intensiv-Tag. Das Symposium richtet sich an Intensivmediziner und Intensivpflegekräfte. Informationen unter Tel. (05 21) 77 27 91 05 oder per E-Mail an:

anja.vonwierski@evkb.de

Workshop Solarenergie

■ **Bielefeld.** Das Naturkundemuseum lädt unter dem Titel „Summ, summ, summ – Solarmotoren bringen die Hummel in Schwung!“ Erwachsene mit Kindern ab 8 Jahren zu einem informativen und kreativen Frühjahrsworkshop zum Thema Solarenergie. Die Veranstaltung ist am Samstag, 25. Mai, von 14 bis 16.30 Uhr. Anmeldung erforderlich unter Tel. (05 21) 51 67 34.

Literatur im Bauernhausmuseum

■ **Bielefeld.** Das Bauernhausmuseum an der Dornberger Straße 82 lädt am Freitag, 24. Mai, ab 19.30 Uhr zum Balladenabend auf der Deele. Das Schauspielerteam Insa Stückenbröcker und Christian Knäpper liest Balladen aus unterschiedlichen Zeiten und begleitet sie musikalisch. Der Eintritt beträgt 12 Euro pro Person, ermäßigt 10 Euro.

Klima-Demo am Hauptbahnhof

■ **Bielefeld.** Zu der aktuellen Kampagne für Klima- und Umweltschutz lädt Fridays for Future zum europaweiten Klimastreik ein. Die Demonstration in Bielefeld beginnt am Freitag, 24. Mai, um 12 Uhr am Hauptbahnhof.

parentsforfuture-bielefeld@gmx.de
www.fridaysforfuture.de